

Mangas erobern die Bücherregale

Die Welt der Comics ist eingefleischten Literaturliebhabern schon immer suspekt gewesen. Umso irritierter registrieren sie, wie diese Welle aus Japan herüberschwappt. Ein Trend, von dem auch die Buchhandlung von Wahden profitiert.

VON MELANIE APRIN

WERMELSKIRCHEN Gabriele van Wahden mag auf kein Gesicht in ihrem Team verzichten. Eine Mitarbeiterin hat jedoch ein Know-how eingebracht, das der Buchhändlerin bisher fehlte: „Seit Mai 2018 haben wir die Buchhändlerin und Comic-Fachfrau Aranka Schindler (48) an Bord.“ Schindler, die freiberuflich als Redakteurin und Übersetzerin für Comicverlage tätig ist, könne man „als echte Expertin bezeichnen, wenn es um die zunehmend beliebten Mangas“ gehe. Ein Genre, bei dem van Wahden „leider passen muss“ - so sehr sie sich „auch sonst für alle Arten von Literatur interessiert“. Bei den Comics

aus Japan höre ihr Verständnis auf: „Das geht schon damit los, dass ich mich einfach nicht daran gewöhnen kann, von hinten nach vorne zu lesen.“ Genau das würden überzeugte Manga-Fans aber erwarten: „Dass sie die Geschichten eben nicht spiegelt auf den deutschen Markt bringen, sondern genau so, wie sie vom Aufbau her in Fernost konzipiert wurden.“

Eine Aussage, die van Wahdens beste Manga-Kundin, die 14-jährige Gymnasiastin Daria Herbertz, aus vollem Herzen bestätigen kann: „Natürlich liest man einen Manga ungespiegelt“, sagt die Liebhaberin von Reihen wie „Maid-sama“ oder „Black Butler“, die sie gleich bündelweise in der kleinen Buchhand-

lung am Markt bestellt und dabei Monat für Monat ihr ganzes Taschengeld ausgibt. Was typisch sei „für Jugendliche, die einmal auf dieses Genre stieß.“ Trotzdem können sie nachvollziehen, was Heranwachsende wie die junge Kundin Daria oder ihre Freundin Sophie (15), die nach eigenen Angaben vor allem viel Geld für Mangas der Kategorie Romance und Action ausgibt, so fasziniert: „Abgesehen von dem hohen zeichnerischen Niveau und dem schnellen Erzähltempo sind es die Themen, die begeistern.“ Fast immer gehe es um Liebe oder fantastische Abenteuer, die von Charakteren mit Herz und Verstand durchlebt würden. „Weil diese Geschichten zudem in einer literarischen Kunstform präsentiert werden, die den meisten Eltern in Deutschland total fremd ist, empfinden Jugendliche die Mangas als cool.“

Schindler selbst hat dieses Sammler-Gen nicht entwickelt -

obwohl sie auch mehr als 15 Jahre für Comic- und Manga-Verlage gearbeitet hat: „Vermutlich war ich schon zu alt, als ich erstmals auf dieses Genre stieß.“ Trotzdem könne sie nachvollziehen, was Heranwachsende wie die junge Kundin Daria oder ihre Freundin Sophie (15), die nach eigenen Angaben vor allem viel Geld für Mangas der Kategorie Romance und Action ausgibt, so fasziniert: „Abgesehen von dem hohen zeichnerischen Niveau und dem schnellen Erzähltempo sind es die Themen, die begeistern.“ Fast immer gehe es um Liebe oder fantastische Abenteuer, die von Charakteren mit Herz und Verstand durchlebt würden. „Weil diese Geschichten zudem in einer literarischen Kunstform präsentiert werden, die den meisten Eltern in Deutschland total fremd ist, empfinden Jugendliche die Mangas als cool.“

Was van Wahden zufolge aber nicht für beide Geschlechter gleichermaßen gelte: „Bei uns in Wermelskirchen sind es bisher eher jugendliche Mädchen, die auf den Manga-Zug aufgesprungen sind.“ Nach Ansicht ihrer Mitarbeiterin Schindler könnte sich das aber ändern: „Es gibt schließlich neben Death Note, der Geschichte eines hochintelligenten Schülers, der

Gerechtigkeit verbreiten möchte, noch unzählige andere Mangas, die wunderbarer Stoff für Erwachsene und ältere Jungs sind.“ Auch für ganz junge Kinder gebe es tolle Titel wie Dragon Ball, worin sich ein kleiner Junge mit ungewöhnlichen Kräften mit seinen Freunden auf die Suche nach sieben Drachebällen macht. Eher für junge Mädchen seien die Bücher der Autorin und Manga-Zeichnerin Arina Tanemura, während sie Eltern und Kindern gleichermaßen Yotsuba empfehlen könne. Wer dagegen etwas kaufen wolle, „das sich von jedermann einfach und schön lesen lässt“, dem lege sie Grimms Manga ans Herz - „eine Serie, in der Grimms Märchen neu erzählt und bebildert wurden“. Und wer mit Mangas nun wirklich gar nichts am Hut habe, dem wolle sie zumindest die Sorge nehmen, dass viel Trash im Umlauf sei: „Was auf dem deutschen Buchmarkt ankommt, wurde zuvor in japanischen Magazinen ausgetestet. Dadurch landet nur das Beste vom Besten in unseren Läden“.



Manga-Hype in Wermelskirchen: Sophie Stoßberg, Daria Herbertz und Aranka Schindler. FOTO: JÜRGEN MOLL

INFO

Mangas und Animes

Nichtkenner der Comic-Szene verwechseln oft Mangas und Animes: Ein Anime ist kein literarisches Genre wie der Manga, sondern ein in Japan produzierter Zeichentrickfilm. Die in Deutschland bekannteste Anime-Serie stammt aus dem Jahre 1974 und erzählt in der Originalsprache Japanisch die Geschichte des Alpenmädchens Heidi.

Stadtgespräch

LEBEN & LERNEN

So viel brachte das Auslands-Praktikum

WERMELSKIRCHEN (fre): Acht Gymnasiastinnen im Alter von 15 bis 16 Jahren absolvierten Anfang Februar erstmals ein Praktikum in der französischen Partnerstadt Loches und konnten dabei zwei Wochen lang den Alltag in Schulen, Arztpraxen, einem Architekturbüro und bei einer Lokalzeitung erleben und gestalten - selbstverständlich auf Französisch. Das sind ihre Eindrücke von ihrem Frankreichaufenthalt:

Anne Seifert (Praktikum in einer Grundschule): „In der Klasse, die ich begleitet habe, wurde viel individuell gearbeitet. Der Lehrer hat durch verschiedene Aufgaben die Schüler dazu angeleitet, Regeln

selber herauszufinden, die dann anschließend nochmal besprochen wurden. Insgesamt war es für mich sehr interessant das Schulsystem in Frankreich kennenzulernen und mich sprachlich zu verbessern.“

Marlena Boruta (Tierarztpraxis): „Was mir besonders im Gedächtnis blieb, war einfach einmal die Möglichkeit bekommen zu haben, bei Operationen dabei gewesen zu sein, aber auch bei den Behandlungen von Tieren zuzuschauen, zu sehen, warum die Besitzer zum Tierarzt gehen und wie die Tierärzte reagieren und handeln, wenn ein Tier sich nicht untersuchen lässt, weil es Angst hat.“

Magdalena Boruta (Vorschule): „Ich fand es super wie verständnisvoll die Kinder waren. Immer, wenn ich etwas nicht verstanden habe, haben sie versucht, es mir so gut wie möglich zu erklären.“

Chiara Schröder (Lokalzeitung): „Es war echt eine tolle Zeit, ich konnte den ganzen Tag über Französisch reden, schreiben und lesen. Ich durfte selbst Interviews führen, Artikel lekturieren und schließlich auch meinen eigenen Artikel schreiben, der dann auch veröffentlicht wurde. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir, wie offen alle waren, mir alles zu zeigen und ich hatte auch das Gefühl, richtig aufgenommen wor-

den zu sein.“

Wiebke Jäger (Architekturbüro): „Ich habe 2D- und 3D-Pläne gezeichnet und bin mit zu verschiedenen Baustellen gefahren. Unter anderem waren wir auch bei einem kleinen Schloss, bei welchem Monsieur Métadier, der Chef des Architekturbüros die Renovierungsarbeiten leitet, das war echt interessant.“

Maria Staimer (Arztpraxis): „Während des Praktikums konnte ich leider nicht direkt helfen, da ich keine Studentin bin, jedoch habe ich viel beobachten können. Das hat meine Kenntnisse erweitert und ebenfalls mein Französisch vorangetrieben, eine gute Kombination.“

Maite Seemann (Grundschule): „Ich bin durch das Praktikum sicherer in der Sprache geworden, ebenfalls hat mir die Arbeit mit den Kindern sehr gut gefallen. Generell waren alle Personen, die ich in Frankreich kennengelernt habe, sehr verständnisvoll und nett zu mir.“

Livia Koftka (Vorschule): „Im Unterricht ist mir besonders aufgefallen, dass der Unterricht anspruchsvoller ist als in Deutschland. Zum Beispiel lernen die Kinder bereits in der Vorschule zu lesen und zu schreiben und mit Zahlen umzugehen. Ein weiterer Unterschied zu den deutschen Vorschulen ist, dass alle Kinder bis ca. 16 Uhr in der Schule bleiben, jedoch sind die Pausen im Vergleich zu den Pausen an deutschen Schulen sehr lang.“



Magdalena und Marlena Boruta, Wiebke Jäger, Livia Koftka, Anne Seifert, Maite Seemann, Maria Staimer und Chiara Schröder (v.l.) in Loches. FOTO: GYMNASIUM

Fotos und Texte an:
wermelskirchen@
bergische-morgenpost.de

SCENE

Die „Anderswelt“ in einem antiken Gewand

(red) Es herrschte absolute Stille im Atelier/Theater Anderswelt. Die Klang-Licht-Text-Performance zur Vernissage „die letzten Tage von Pompeji“ hallte noch nach. Zuschauer und Zuhörer brauchten noch eine Weile, um wieder anzukommen; dort wo es Bilder zu sehen gab, die Mauerfragmente der Freskenmalerei Pompejis nachempfunden wurden. Ein Teil der Kursteilnehmer von **Erdmuteschek** beschäftigten sich etwa ein viertel Jahr mit dieser anspruchsvollen Thematik. Eitempera-Farben wurden selbst hergestellt, diverse Schichten zuvor aufgetragen und dann auf antik getrimmt. Farbpigmente und Gewürze waren das Malmittel, daher konnte auch an den Bildern geschnuppert werden. Die Anderswelt war ein Schauplatz der Antike. Die zahlreichen Besucher waren beeindruckt von den authentisch wirkenden Exponaten. Zum Gesamtkonzept gehörte auch ein kleines Café Vesuvio, welches **Monica Barata**, die zusammen mit **Erdmuteschek** das Atelier betreibt, gewandelt als Pompejanerin geöffnet hatte. **Martin Schultze** an den großen Gongs und Percussion, **Jürgen Kirch** (Lyrik), **Klaus Wasserfuhr** (Beleuchtung und Effekte), überzeugten mit ihrer Darbietung und hinterließen einen bewegenden Eindruck, wie sich später in manchen Gesprächen herausstellte. Performances dieser Art wird es in Zukunft regelmäßig in der Anderswelt geben.

AUF EINEN BLICK

NOTDIENSTE

Ärztlicher Notruf ☎ 116117
Apotheke Pinguin-Apotheke am Markt, Remscheid, Alleestraße 2, ☎ 02191 28016, Fr 9 - Sa 9.
Zahnärzte ☎ 01805 986700.

LITERATUR

Stadtbücherei, Kattwinkelstraße 3, 14.30-18 Uhr.

KINO

Film-Eck Telegrafienstraße.
Immenhof - Das Abenteuer eines Sommers Fr 17.15 Uhr. **Colette - Eine Frau schreibt Geschichte** Fr 20 Uhr.

FITNESS

Quellenbad, Quellenweg, 6.30-21.00 Uhr.

KIRCHEN

Evangelische Kirchengemeinden
Eipringhausen So, 9.45 Gd., Demski.
Gemeindezentrum So, 10.15 Gd., Jetter.
Tente So, 18 Gd., Demski. **Hünger** So, 10.15 Gd./Abm., Lubinetzki. **Burg** Sa, 18 Gd., Lubinetzki. **Dabringhausen** So, 10 Gd./Abm., Kiesecker. **Gemeindehaus** So, 10 Ki.-Gd. **Dhünn** So, 10 Gd., Rüsing. **Hilgen-Neuenhaus** So, 10.30 Gd./Abm., Krämer. **Berg-Born** So, 10.15 Gd. **Altenberg** So, 9 Gd./Abm.
Evangelische Freikirchen
Dabringhausen So, 10 Gd./Abm., Abels. **Dhünn** So, 10 Gd., Hildebrandt, 10 Ki.-Gd. **Forthausen** So, 10 Gd. **Christliche Versammlung** So, 11 Gd., So.-Schule. **Neuschäferhöhe** So, 10 Gd., Esau. **Neuenflügel** So, 10 Gd./Abm., Lissner. **Treffpunkt Hoffnung** So, 10.30 Gd., Schöngraf.
Katholische Pfarrgemeinden
St. Michael Sa, 18 Messe. - So, 10.45 Gd. im Krankenhaus. 11 Fam.-Messe. **St. Apollinaris** So, 9.30 Messe. **Altenberger Dom** Sa, 18 Messe. - So, 7, 10.30, 17.15 Messe.

RAT & HILFE

Bürgerbüro im Rathaus ☎ 710-330 bis 335, 8-12 Uhr
Gas, Wasser, Strom ☎ 02267 6860
Kleiderladen Eich 52, 10-12 Uhr

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ wermelskirchen@bergische-morgenpost.de
☎ 02196 720194
f BM Wermelskirchen
📱 rp-online.de/whatsapp
FAX 02196 720129

Außerdem erreichen Sie Redakteurin **Solveig Pudelski** heute von 11 bis 12 Uhr unter ☎ 02196/720114



Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

ServicePunkt

TUI ReiseCenter
Brückenweg 38, 42929 Wermelskirchen

BERGISCHE MORGENPOST

Bezirks- und Lokalredaktion Remscheid
Alleestraße 72, 42853 Remscheid

Lokalredaktion Bergisches Land

für die Ausgaben Hückeswagen, Radevormwald, Wermelskirchen:
Redaktionsleitung: Bergische Morgenpost: Guido Radtke, Remscheid; Henning Röser; Kultur: Christian Peiseler; Sport: Henning Schlüter; Landredaktion und Wermelskirchen: Udo Teifel; Radevormwald: Stefan Gilsbach; Hückeswagen: Stephan Büllesbach

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recvline-Papier verwendet.